



Das Schutzkonzept ist da, aber die Einrichtung fehlt... Was tun?

**Wie begegnen wir Versorgungslücken im Kontext von
Inobhutnahmen beeinträchtigter Kinder gemäß SGB IX?**

22. Expertengespräch 10./11.02.2022 - Difu

Claudia Völcker



Die Ausgangslage



Kinderschutz gilt für alle jungen Menschen!

- Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII
- Inobhutnahme gemäß § 42 SGB VIII



Wir wissen wenig über ION von jungen Menschen mit Beeinträchtigung gem. SGB IX.

- Die Zahlen hierzu werden in der Bundesstatistik nicht erfasst.
- Auch in der Landesstatistik RLP und Saarland im Kontext der Berichterstattung der Hilfen zur Erziehung (ism Mainz) bislang nicht.

Gefährdungsmeldungen für junge Menschen mit Beeinträchtigung gehen nur selten bei den JÄ ein.

- Komm-Struktur hindert junge Menschen häufig an einer Selbstmeldung
- Familien mit beeinträchtigten Kindern haben i.d.R. weniger soziale Kontakte, die Kinder/ Jugendlichen selbst auch
 - Hier hat die Schule eine sehr wichtige und sehr sensible Aufgabe
ist sie sich derer bewusst?
- Familien mit beeinträchtigten Kindern/ Jugendlichen werden „anders“ von außen betrachtet

Was wissen wir über KWG bei beeinträchtigten Kindern? - Wie hoch ist die Dunkelziffer?

- Strukturell sind beeinträchtigte Kinder/ Jugendliche tendenziell mehr gefährdet als nichtbeeinträchtigte, weil sie
 - sich in starken Abhängigkeiten und damit Machtverhältnissen befinden
 - häufig Einschränkungen in ihrer verbalen Kommunikation haben
 - körperlich eingeschränkt sind und sich dadurch nicht selbst Unterstützung holen können – Fremdbestimmung als Norm
 - selten Kenntnisse über Formen von Grenzverletzungen haben
 - oft ein kleineres soziales Netzwerk haben
 - ...

(Mangelnde) Qualifikation bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen?

- INSOFA-Qualifizierung beinhaltet i.d.R. keinen Blick auf die Besonderheiten im Kinderschutz bei jungen Menschen mit Beeinträchtigung



**Was braucht es im Schutzsystem für
gelingende ION –**

**welche Herausforderungen gilt es zu
meistern?**

- systembedingte **Versäulung überwinden**
 - Kinderschutzteams aus Fachkräften der Eingliederungs- und Jugendhilfe bilden
 - Wir brauchen beide Kompetenzen!
- **HALTUNG + WISSEN** - Verstehen lernen (wollen!) –
 - ...die Kinder/ Jugendlichen, ihre Eltern
 - ...das jeweils andere Hilfesystem mit seiner Sprache und seinen Kompetenzen
- Fort- und Weiterbildung im Kinderschutz um die **Besonderheiten beeinträchtigter junger Menschen** erweitern



Optionen einer „Geh-Struktur“ finden und mit möglichen Kooperationspartnern **Schutzkonzepte entwickeln** (Kitas, Schulen, Internate usw.):

- Wo können sich betroffene Kinder/ Jugendliche outen?
- Schutz des eigenen Körpers – Bewusstseinsentwicklung und Selbstbestimmtheit bei den jungen Menschen stärken
- Rolle/ Aufgabe der Jugendhilfeplanung



Prozesse im Rahmen der ION und betreffend Planung evtl. notwendiger Anschlussmaßnahmen **anpassen**:

- Gefährdungsrisikoabschätzung – spezialisierte Fragestellung für Kinder/ Jugendliche mit Beeinträchtigung aufnehmen
- Beteiligungsformen beschreiben
- Nonverbale Kommunikationsformen etablieren

Strukturen gemeinsam mit freien Trägern entwickeln, die eine ION beeinträchtigter jg. Menschen ermöglichen und trotzdem kind- und jugendgerecht sind:

- räumliche Voraussetzungen und Ausstattung
- personelle Ausstattung – multiprofessionelle Teams
- pädagogische Konzepte in Einrichtungen weiterentwickeln
- besondere sozialpädagogische, medizinisch-pflegerische Bedarfe berücksichtigen
- *Bereitschaftspflege – eine Option für ION beeinträchtigter Kinder(?)*

ION – und was dann?

- Prüfung des (weiteren) erzieherischen Bedarfs
 - ...ist gegeben: Zuständigkeit JuHi SGB VIII
 - ...ist nicht gegeben: Zuständigkeit EGH SGB IX
- Herausforderung: Wie stellt man den möglichen erzieherischen Bedarf fest?
- Besonderheiten in der Elternarbeit und -beratung sind zu berücksichtigen.
- Auch Hilfeplanprozesse müssen um die Bedarfe und Bedürfnisse beeinträchtigter junger Menschen erweitert werden.

Es kann gelingen 😊

- Neugier statt Barrieren – sich einlassen
- Visionen verfolgen - Mut aufbringen, Neues zu entwickeln
- Mehr Miteinander schaffen – Netzwerke aufbauen und nutzen
- Verlässliche Kooperationspartner finden - Einfach anfangen

Ihre Anregungen und Rückfragen...

